

Band 16

Europäische Rechts- und Regionalgeschichte

Herausgegeben von

Prof. Dr. Lukas Gschwend und Prof. Dr. René Pahud de Mortanges

Dr. iur. Marc Winiger

Evolution und Repräsentation: I.P.V. Troxlers Rechtslehre im Kontext des deutschen Idealismus



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	VII
Zusammenfassung/Abstract	XVII/XVIII
1 Einführung	1
1.1 Forschungsansatz.....	2
1.1.1 Gegenstand, Quellen und Methode	3
1.1.2 Forschungsziele.....	6
1.1.2.1 Skizzierung der Denkform.....	6
1.1.2.2 Ideengeschichtliche Kontextualisierung	7
1.1.2.3 Verfassungsgeschichtliche Einbettung.....	9
1.1.2.4 Kritische Würdigung und Gegenwartsbezug	10
1.1.3 Rechtfertigung eines ganzheitlichen Forschungsansatzes	11
1.2 Forschungsdesiderat und Forschungsstand	11
1.2.1 Spärliche Literatur vor 1900	12
1.2.2 Literaturbestand im 20. Jahrhundert.....	13
1.2.3 Aufschwung der Troxler-Forschung nach 2000.....	17
1.2.4 Fazit.....	18
2 Lebensstationen und Werkgeschichte	19
2.1 Kindheit in Beromünster	19
2.2 An der Lateinschule in Münster	20
2.3 Stärkung des Selbstbewusstseins.....	21
2.4 Erwachen der Freiheitsliebe.....	23
2.5 Formung des politisch-kritischen Bewusstseins.....	24
2.6 Studienjahre in Jena	26
2.7 Konflikt mit dem Luzerner Sanitätsrat	29
2.8 Wissenschaftliche Studien und Heirat	31
2.9 Emanzipation auf philosophischem Gebiet.....	33
2.10 Opposition gegen den Luzerner Staatsstreich.....	34
2.11 Agitation am Wiener Kongress.....	36

2.12	Herausgeber wissenschaftlicher Zeitschriften	39
2.13	Antagonismus zum Luzerner Restaurationsregime	41
2.14	Konflikt mit Basels Stadtaristokratie	46
2.15	Idealistischer Reformier im Kampf um den Bundesstaat	48
2.16	Zunehmende geistige Isolierung	51
2.17	Lebensabend	53
3	Philosophischer Hintergrund	56
3.1	Zum Verhältnis von Idealität und Realität	57
3.1.1	Monistische Wende im 17. Jahrhundert	58
3.1.1.1	Spinozas objektive Einheit der Substanz	58
3.1.1.2	Leibniz' dynamische Monaden	59
3.1.1.3	Fazit	61
3.1.2	Die «endgültige» Spaltung der Welt durch Kant	62
3.1.3	Harmonisierungsversuche im nachkantischen Idealismus	64
3.1.3.1	Fichtes sittlich-voluntative Selbstverwandlung	65
3.1.3.2	Schellings Denken des Absoluten	66
3.1.3.2.1	Die organische Totalität von Geist und Natur	68
3.1.3.2.2	Die ästhetisch-geistige Anschauung	69
3.1.3.3	Hegels abstrakt-wissenschaftliche Begriffssynthese	70
3.1.4	Troxlers eigenständiger Standpunkt in der Debatte	72
3.1.4.1	Kritik am nachkantischen Diskurs	73
3.1.4.1.1	Methodische Kritik	74
3.1.4.1.2	Inhaltliche Kritik	76
3.1.4.2	Die erhabene Position des Absoluten	78
3.1.4.3	Fazit	79
3.2	Anthropologie	80
3.2.1	Das System der Tetrachthys	82
3.2.1.1	Das Steigerungsverhältnis zwischen Körper und Geist	83
3.2.1.2	Das Gegensatzverhältnis zwischen Leib und Seele	85
3.2.2	Das Gemütszentrum als Lösung des Erkenntnisproblems	86
3.2.2.1	Gemüt und Vernunft	88
3.2.2.2	Funktion und Inhalt	92
3.3	Geschichtsphilosophie	93
3.3.1	Anthropologie und Geschichtsphilosophie	93

3.3.2	Die Dialektik der geschichtlichen Bewegung	95
3.3.2.1	Originale Einheit: Urbewusstsein im Naturreich	97
3.3.2.1.1	Der Urmensch	98
3.3.2.1.2	Anfänge der Gemeinschaftsbildung	98
3.3.2.2	Polarisierung: Dialektisches Bewusstsein im Machtreich	100
3.3.2.2.1	Dialektik und konstruktive Tat	100
3.3.2.2.2	Dialektik und christliche Passion	102
3.3.2.2.3	Troxlers Religionsverständnis	104
3.3.2.3	Finale Einheit: Vollendetes Bewusstsein im Gottesreich	105
3.3.3	Einordnung in die idealistische Denktradition	108
3.3.3.1	Herder	108
3.3.3.1.1	Organische Geschichtskräfte	109
3.3.3.1.2	Mythos und Regeneration	111
3.3.3.2	Fichte	115
3.3.3.2.1	Dialektische Bewusstseinsentwicklung	115
3.3.3.2.2	Herrschaft der Vernunft	115
3.3.3.3	Schelling	117
3.3.3.3.1	Die Spiralform der Geschichte	117
3.3.3.3.2	Der Aspekt des «freien Tätigseins»	118
3.3.3.3.3	Die Polarität der Weltseele	119
3.3.3.3.4	Offenbarung des absoluten Organismus	120
3.3.3.3.5	Mystische Mitwissenschaft an der Schöpfung	123
3.3.3.4	Hegel	124
3.3.3.4.1	Dialektische Vernunftsentwicklung	125
3.3.3.4.2	Freiheit und Totalität in der Geschichte	127
3.3.3.5	Fazit	131
3.4	Denkform und Erkenntnismethode	132
3.4.1	Der dialektisch fassbar gemachte Organismusgedanke	133
3.4.2	Die einfach gedrehte Spiralform der Evolution	136
4	Der Staat als Organismus	138
4.1	Begriffliches und Kontinuität	138
4.1.1	Herders Kritik am Staatsbild der Aufklärung	142
4.1.2	Staat und Organismus bei Kant und Fichte	145
4.1.2.1	Kants Definition der staatlichen Organisation	145
4.1.2.1.1	Die staatsbegründende Allgemeinvernunft	146

4.1.2.1.2	Das Zweck-Mittel-Verhältnis	146
4.1.2.2	Die Teleologie des Staates bei Fichte.....	149
4.1.3	Transformation des Organismusbegriffs auf den Staat	151
4.1.3.1	Der naturphilosophische Organismus	151
4.1.3.2	Der Staat als objektiver Organismus der Freiheit	153
4.1.3.3	Apotheotische Verklärung des Staatsorganismus.....	155
4.2	Troxlers Staatsvorstellung: Grundbegriffe und Herleitung.....	156
4.2.1	Die Familie als Urform und Ursprung der Gemeinschaft	157
4.2.1.1	Individuum und Gemeinschaft.....	157
4.2.1.2	Die Familie als bedingender Faktor des sozialen Systems	161
4.2.1.3	Die Ehe als göttliche Stiftung	164
4.2.2	Die organische Entität des Volkes und der Nation.....	166
4.2.2.1	Die Nation als <i>natura naturans</i> des Volkes.....	167
4.2.2.2	Die organische Kraft des Volksgeistes	169
4.2.2.2.1	Volksperson und Individuum.....	170
4.2.2.2.2	Nationale Transformation	172
4.2.2.2.3	Fazit.....	173
4.2.2.3	Die Bedeutung einer freien Entfaltung des Volksgeistes	174
4.2.2.3.1	Im Institutionellen.....	175
4.2.2.3.2	Im Bildungswesen.....	177
4.2.2.3.3	In Religion und Kirche.....	180
4.2.3	Die Menschheit als oberster organischer Referenzpunkt	184
4.2.3.1	Die relative Souveränität der Völker und Staaten	185
4.2.3.1.1	Begründung und Zweck	185
4.2.3.1.2	Völkerrechtliche Schranken.....	188
4.2.3.2	Die absolute Souveränität der Nation	191
4.2.3.2.1	Gegen eine Lokalisierbarkeit der Souveränität	191
4.2.3.2.2	Souveränität der Nation und Volkssouveränität ..	192
4.2.3.3	Krieg als Mittel zur Wiederherstellung des Völkerrechts	195
4.2.3.4	Ablehnung supranationaler Gemeinschaften	199
4.3	Denkform und Staatsbild	203
4.3.1	Der Begriff der Repräsentation	203
4.3.2	Staatslehre zwischen Rousseau und Haller	207
4.3.3	Der Staat ist «nicht einfach» Organismus	210
4.3.3.1	Das Determinismusproblem.....	210
4.3.3.2	Organismus und Organisation.....	215

4.3.3.3	Differenz zu Schellings Verständnis des Staatsorganismus ...	218
4.3.3.4	Staatlichkeit und Körperlichkeit	219
4.3.4	Staat und Recht im Spannungsfeld der Tetrachthys.....	222
4.3.5	Das Staatsbild als Staatsideal des Machtreichs	225
5	Das Evolutions- und Repräsentationssystem	228
5.1	Die Dialektik des Rechtsbegriffs.....	229
5.1.1	Naturrecht und positives Recht	229
5.1.1.1	Kritik an der Trennung.....	229
5.1.1.2	Positives Recht als organischer Synthesebegriff.....	232
5.1.1.2.1	Die Geschichtlichkeit des Rechts.....	232
5.1.1.2.2	Naturrecht und urkundliches Recht im Staat	236
5.1.2	Recht und Moral.....	239
5.1.2.1	Trennung von Legalität und Moralität bei Kant und Fichte ..	239
5.1.2.2	Hegels Kritik an Kant	242
5.1.2.3	Organische Verbindung bei Schelling.....	244
5.1.2.4	Kritische Würdigung.....	247
5.1.3	Recht und Zwang	249
5.1.3.1	Zwang als Verhinderung eines Hindernisses der Freiheit.....	249
5.1.3.2	Rechtswang und organische Totalität.....	252
5.1.4	Das Rechtsprinzip	254
5.1.4.1	Absolute Quelle der Normativität.....	254
5.1.4.2	Rechtseinheit im Gemüt.....	256
5.1.4.3	Die Doppelbezüglichkeit des Rechtsbegriffs.....	257
5.1.5	Fazit.....	259
5.1.6	Troxler und die Historische Rechtsschule.....	261
5.1.6.1	Die Rolle der Juristen bei Savigny.....	263
5.1.6.2	Die Rolle des organischen Staatsbaus bei Troxler	265
5.1.6.3	Unterschiedliche Fortschritts- und Entwicklungstendenzen..	268
5.1.6.4	Fazit	269
5.2	Die tetrachthysche Erscheinungsform der Nation.....	270
5.2.1	Staatsordnung: Verfassung und Gesellschaft.....	272
5.2.1.1	Organik von Form und Stoff.....	272
5.2.1.2	Evolution und Repräsentation der Gesellschaft.....	273
5.2.1.2.1	Bestimmung der Volksklassen.....	274
5.2.1.2.2	Geschichtliche Bedingtheit der Volksklassen.....	276

5.2.2	Staatsgewalt: Regierung und Volk	278
5.2.2.1	Dialektik von Herrschen und Dienen	279
5.2.2.1.1	Integration und Repräsentation	281
5.2.2.1.2	Volkswille und Repräsentation	283
5.2.2.2	Die Bedingtheit der Staatsform	286
5.2.3	Fazit: Troxlers Staatsideal der «aristokratischen Oligarchie»	290
5.3	Institutionelle Verankerung der Tetrachthys im Staat	293
5.3.1	Objektive Staatswirklichkeit	294
5.3.1.1	Souveränität der Nation und Gewaltenteilung	296
5.3.1.1.1	Gewaltenteilung als natürliche Gliederung	297
5.3.1.1.2	Die «Menetekel-Funktion» des Monarchen	298
5.3.1.2	Die vier Funktionen der einen Staatsgewalt	302
5.3.1.2.1	Legislative	303
5.3.1.2.2	Exekutive	309
5.3.1.2.3	Aufsehende Gewalt	310
5.3.1.2.4	Judikative	313
5.3.1.3	Troxlers Bild der rechtspolitischen Normschöpfung	318
5.3.1.3.1	Ästhetisierung der Rechtspolitik	318
5.3.1.3.2	Moralisierung der Rechtspolitik	319
5.3.2	Subjektive Staatswirklichkeit	321
5.3.2.1	Öffentliches Recht und Privatrecht im Staat	321
5.3.2.2	Die «koerzierende» Gewalt des Volkes	323
5.3.2.2.1	Freiheit zur gemeinschaftlichen Entfaltung	325
5.3.2.2.2	Freiheitsrechte als Menschheitsrechte	327
5.3.2.2.3	Transparenz und Pressefreiheit im Staat	330
5.3.2.2.4	Das Widerstandsrecht der Nationen	333
5.3.2.3	Fazit: Liberale Tendenz	338
6	Wirkungsgeschichte und Rezeption	342
6.1	Kampf für einen eidgenössischen Verfassungsrat	342
6.2	Der Verfassungsentwurf vom März 1833	349
6.2.1	Der Bundesstaat	354
6.2.2	Hauptgrundsätze	356
6.2.3	Hoheitspflichten und Hoheitsrechte des Bundes	359
6.2.4	Repräsentationen	359
6.2.5	Die obersten Bundesbehörden	361

6.2.6	Einführung und Abänderung der Bundesverfassung.....	362
6.2.7	Schlusswort	363
6.3	Die Schrift <i>Über die Verfassung der Vereinigten Staaten</i>	364
6.4	Würdigung: Troxler und die moderne Schweiz.....	367
6.4.1	Einige Stimmen aus der Forschung.....	367
6.4.1.1	Zum Verfassungsentwurf	368
6.4.1.2	Zur Schrift <i>Über die Vereinigten Staaten</i>	370
6.4.2	Gesamteindruck.....	372
7	Kritische Perspektiven	377
7.1	Entwicklungsgeschichtliche Perspektive	377
7.1.1	Entwicklungsideal und imperialistischer Nationalismus.....	377
7.1.1.1	Fichtes nationaler Sendungsmythos.....	378
7.1.1.2	Ideologen in der Fichte-Nachfolge	381
7.1.1.3	Nationalismus und imperialer Anspruch bei Troxler	383
7.1.1.3.1	Das Werthafte kultureller Diversität	383
7.1.1.3.2	Die Lebendigkeit der <i>coincidentia oppositorum</i> ..	387
7.1.1.3.3	Der Begriff der Vaterlandsliebe.....	389
7.1.1.3.4	Fazit	390
7.1.2	Absolutheitsvorstellung und Totalitarismus.....	391
7.1.2.1	Hegels systemimmanente Überhöhung des Staates	392
7.1.2.2	Staat und Totalitarismus bei Troxler	396
7.1.2.2.1	Nationalsouveränität und Staatsapparatur.....	396
7.1.2.2.2	Idee und Erscheinung.....	399
7.1.2.2.3	Hegel-Kritik bei Constantin Frantz.....	400
7.1.2.2.4	Fazit	403
7.1.3	Naturalismus und politischer Rassismus	404
7.1.3.1	Die Rassenlehre Joseph Arthur de Gobineaus	404
7.1.3.2	Charles Darwins «Struggle for Life».....	405
7.1.3.3	Sozialwissenschaftliche Implikationen	406
7.1.3.4	Staatstheoretische Implikationen	409
7.1.3.4.1	Rudolf von Jherings «Kampf ums Recht»	409
7.1.3.4.2	Bluntschlis latenter Rassismus.....	410
7.1.3.4.3	Der Staat als organische Totalprojektion.....	411
7.1.3.4.4	Degeneration und Regeneration bei Troxler.....	415
7.1.3.5	Die Konzepte der Rassenhygiene und Eugenik	417

7.1.3.6	Rassenreinheit im Nationalsozialismus	419
7.1.3.7	Fazit.....	420
7.2	Wissenschaftliche Perspektive	422
7.2.1	Methodische und inhaltliche Kritik.....	423
7.2.1.1	Zur Wissenschaftlichkeit einer Theorie des Absoluten	425
7.2.1.2	Mangelnde juristisch-begriffliche Exaktheit.....	427
7.2.1.2.1	Unschärfe des Rechtsbegriffs.....	429
7.2.1.2.2	Der Irrtum eines «Innen» des Staates	430
7.2.1.2.3	Schmitts Vorwurf des Okkasionalismus	432
7.2.1.3	Fazit.....	434
7.2.2	Philosophische Kritik	439
7.2.2.1	Verklärtes Geschichts- und Menschenbild.....	439
7.2.2.1.1	Das Streben des Menschen zum Guten.....	440
7.2.2.1.2	Vermengung von Gott und Mensch	441
7.2.2.2	Ambivalentes Verhältnis zur Modernisierung.....	443
7.2.2.2.1	Gegenwartsorientierung.....	444
7.2.2.2.2	Evolution rechtlicher Strukturen.....	445
7.2.2.3	Fazit.....	446
8	Aktualität und Kontinuität	448
8.1	Die emotionale und funktionale Qualität des Rechts.....	450
8.2	Die historische und kulturelle Qualität des Rechts	455
8.3	Die vermittelnde und versöhnende Qualität des Rechts.....	457
8.4	Die nationale und übernationale Qualität des Rechts	460
8.5	Fazit.....	461
Anhang	464
Der Verfassungsentwurf von 1833		464
Quellen.....		476
a) Hauptquellen des deutschen Idealismus.....		476
b) Ignaz Paul Vital Troxler.....		480
c) Übrige Primärliteratur		482
Sekundärliteratur		489
Nachschlagewerke.....		510
Abkürzungsverzeichnis		511